

# Von der Lösung eines Kardinalproblems

## Beeskows Bürgermeister F. Taschenberger zum Stand der Dinge um den Gewerbepark "Charlottenhof"



Fast einer Odyssee - die noch nicht beendet ist - gleicht das, was sich bei der Errichtung des Beeskower Gewerbeparks "Charlottenhof" ergeben hat auf dem Wege von der Ideengeburt im Sommer 1990 bis hin zur Übergabe bzw. Freigabe für die Bebauung durch die Investoren am 12.08.92.

Dabei dauerten die praktischen Erschließungsarbeiten knapp ein Dreivierteljahr - der 1. Spatenstich erfolgte am 17.10.91. Nach Klärung der Eigentumsproblematik aber dominierte bis zuletzt eine Frage und brachte uns Verantwortliche fast an den Rand der Verzweiflung: Wie sichern wir die Finanzierung?

Erste Zusagen im Herbst 1991 und schriftlich gefaßte Beschlüsse des zuständigen Förderausschusses im Frühjahr 92 trugen ihnen einklagbaren Charakter. Vorfinanzierung durch die Stadt Beeskow und Inaussichtstellung eines Bewilligungsbescheides für die nötigen Fördermittel ließen uns das Risiko eingehen, die Erschließung des Gewerbeparks voranzutreiben. Als dann aber klare

Absagen von Potsdam uns erreichten, mußten die Entscheidungen neu gefällt werden: Weitermachen oder Baustopp? Der besondere Stellenwert des Vorhabens - zwei Aspekte seien genannt: Arbeitsplatzsicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze, Standortsicherung und Entwicklungsperspektiven für ansässige bzw. regionale Gewerbebetriebe bzw. mittelständischen Unternehmen - ließen Stadtverordnetenversammlung und Verwaltung hier richtig entscheiden: Vorfinanzierung der gesamten Maßnahme.

Selbst um den Preis drastischer Einschränkungen bei weiteren kommunalen Investitionen mußte so entschieden werden, falls die nötigen Mittel doch auch später nicht bereitgestellt werden konnten. Dieses klare Bekenntnis zur nötigen wirtschaftlichen Entwicklung und die eindeutige Unterstützung des Mittelstandes waren mehr als ein Zeichen! Eine besondere Chance, der Besuch unseres Ministerpräsidenten am 17. April 92 in unserem Kreis, wurde vom Landrat Dr. Schröter, Kreistags-

abgeordneten und mit Nachdruck von mir genutzt, um auf unsere prekäre Lage aufmerksam zu machen. Auf meine SOS-Rufe sicherte uns damals Dr. M. Stolpe zu: Ihr werdet nicht untergehen! In allen nachfolgenden Bemühungen war dies immer ein Festpunkt, um neben der Notwendigkeit auch auf den moralischen Aspekt der zugesicherten Unterstützung zu verweisen. Leider aber blieben positive Ergebnisse aus.

Eigentlich hätte man resignieren müssen! Doch die letzten Anläufe vor der Freigabe des Gewerbeparks führten zu einem positiven Resultat. So sicherten Vertreter der Ministerien vor der feierlichen Freigabe die Mittelbereitstellung zu.

Schließlich dauerte es noch bis zum 25. September! An diesem Tag fuhr ich selbst nach Potsdam, um in der Staatskanzlei den Bescheid in Empfang zu nehmen und anschließend bei der Investitionsbank die nötigen Modalitäten zu erledigen. Erst als ich den Bewilligungsbescheid in den Hän-

den hielt, war nunmehr eindeutig und gesichert: Beeskow erhält Fördermittel in Höhe von 4,410 Mill. DM über die LIB (bei Abzug von 1% Bearbeitungsgebühr). Und an beiden "Anlaufstellen" ergab sich ebenso eindeutig: - Der Stolpeinsatz hat zum Erfolg geführt.

*F. Taschenberger,  
Bürgermeister*

*P.S. Eine Nachbemerkung ist nötig: Bestimmt hat unser fortwährendes Bemühen mit zum positiven Ergebnis geführt, doch war mit Sicherheit auch das vernünftige Konzept Beeskows (Erschließung von über 15 ha Gewerbefläche mit nur 4,9 Mill. DM sowie garantierte Auslastung durch Investoren gemäß den Förderrichtlinien) auch Anlaß, die Mittelbereitstellung zu sichern.*